



Leseprobe

Zitat: So dass also bspw. die Menge an Adjektiven einen Schreiber in die Situation bringen kann, dass er sich überlegen muss, ob er nun in dem einen Satz, oder stattdessen in dem anderen Satz das Adjektiv weglässt, damit es nicht insgesamt zuviel wird.

Absolut! Im Moment fühlt es sich ein wenig an, als würde mich der Versuch die (sicher sinnvollen) "Regeln" einzuhalten irgendwie bremsen.

Hat mit diesem Anfängergefühl jemand Erfahrungen und einen Ratschlag parat?

Generell stell ich mir die Frage ob es sinnvoller ist einen Teil des Textes so oft zu überarbeiten, bis er "gut" ist und dann aufbauend auf den dabei gewonnenen Erfahrungen weiter zu schreiben, oder einfach unbeirrt in die Tasten zu hauen und das große Ganze am Ende evtl noch mehr als sowieso schon überarbeiten zu müssen.

Zitat: Jedenfalls hat es mir wieder sehr gut gefallen.

Freut mich wieder enorm und nachdem du im Moment der einzig aktive Kritiker bist (An die anderen Leser: Auch wenn ihr es furchtbar findet, lasst es mich wenigstens mit einem 2-Zeiler wissen) wiegt deine Stimme mit 100% ;)

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).